

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonntag mit der wöch. Beilage „Der Sonntags-Gast“.

Bestellpreis für das Vierteljahr im Bezirk u. Nachbarortsviertel M. 1.15, außerhalb M. 1.35.



Einrückungs-Gebühr für Altensteig und nahe Umgebung bei einmal. Einrückung 8 Pfg., bei mehrmal je 6 Pfg., auswärts je 8 Pfg., die ein-spaltige Zeile oder deren Raum.

Bemerkbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den K. Postämtern und Postboten.

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

Antikliches.

Die diesjährige Generalmusterung im Bezirk Nagold findet am Donnerstag, den 25. Mai d. J., vormittags von 8 Uhr an auf dem Rathaus in Nagold statt. An diesem Tage kommen sowohl die Reklamierten, die als dauernd untauglich erklärt, die zum Landsturm und zur Ersatzreserve vorgeschlagenen Militärpflichtigen, als auch die als tauglich bezeichneten Militärpflichtigen zur Vorstellung.

Die Vormusterung der Pferde findet heuer im Oberamt Freudenstadt u. a. nach folgendem Plane statt. Donnerstag, den 18. Mai: 7.45 vorm. in Wörnersberg, 8.30 vorm. in Grömbach, 9.45 vorm. in Edelweiler, 10.45 vorm. in Pfalzgrafenweiler, 2.00 nachm. in Durrweiler, 2.30 nachm. in Herzogswiller, 3.00 nachm. in Cressbach, 3.45 nachm. in Tumlingen, 4.15 nachm. in Hirschwiler. Montag, 22. Mai: 11.30 vorm. in Weisenfeld, 2.15 nachm. in Wöhringen, 3.00 nachm. in Schernbach mit Hochdorf, 4.00 nachm. in Erzgrube, 4.45 nachm. in Igelberg.

Infolge der im März und April l. J. abgehaltenen Aufnahme-Prüfung sind u. a. nachstehende Präparanden in die Seminare aufgenommen worden. Seminar Eßlingen: Julius Rieber von Altheim. Seminar Nürtingen: Ludwig Armbruster von Baldort. Seminar Nagold: Karl Barth von Bendorf, Jakob Blach von Albulach, Johannes Krauß von Eshausen.

Tagespolitik.

Die Freiburger Konferenz des engeren Ausschusses zur Vorbereitung der Betriebsmittel-Gemeinschaft nahm einen befriedigenden Verlauf. In den wichtigsten Fragen wurde nach der Abk. Bg. Uebereinstimmung erzielt. Die Ergebnisse werden der Ende Mai stattfindenden Konferenz sämtlicher Regierungsvertreter zu weiterer Beratung und Beschlußfassung vorgelegt.

Rund 325 Millionen Mark gibt das deutsche Volk alljährlich für das Spielen in Staatslotterien aus. Allerdings fließen davon 157,65 Mill. M. in Gestalt von Gewinnen zurück, immerhin bleibt ein Unterschied von 77 1/2 Mill. M.; die Gewinne kommen ja auch nur wenigen Glücklichen zu gute. Es sind aber auch noch die vielen Privatlotterien in Betracht zu ziehen, denen gleichfalls in jedem Jahre so und so viele Millionen geopfert werden, weil man vielleicht etwas gewinnen kann. Diese Aussicht läßt die Menschen die hohe, jedoch freiwillige Steuer, welche die Lotterie doch ist, leichter zahlen, als andere Steuern.

Die deutsche Flotte im englischen Lichte. Die der englischen Regierung nahe stehende „Army and Navy Gazette“, die in letzter Zeit wiederholt von kriegerischen Absichten Deutschlands gegen England gefabelt hatte, sucht jetzt der deutschen Regierung mit der Behauptung einen Schlag zu versetzen, daß die deutsche Marine keinen Schuß Pulver wert sei. Das leitende Blatt der englischen Marine schreibt u. a., wie wir den „Berl. N. N.“ entnehmen: Wir haben das Bewußtsein einer so unbestreitbaren Ueberlegenheit und Bereitschaft gegenüber der deutschen Flotte, daß jeder offenkundige Akt der letzteren der sofortigen Vernichtung des neuen mechanischen Spielzeugs des Kaisers begegnen würde. Die deutsche Schlachtschiff-Flotte, so fährt der verläumderische Artikel fort, besteht in der Hauptsache aus 5 Braunschweigs, 5 Wittelsbachs, der gleichen Zahl der bekannten Kaiser-Klasse und 4 Brandenburgs. Die Schiffe der Kaiser- und Wittelsbach-Klasse sind in schweren Geschützen zu wenig, in Schnellenergeschützen zu stark armiert, so daß, während ihre 14,300t. Geschütze irgend einem englischen Schiffe erstere Schäden kaum zufügen könnten, ihre überfüllten Sechszöller-Batterien ideale Ziel-scheiben für die englischen Geschosse bilden, welche auf ihnen ein Maximum zerstörender Wirkung ausüben würden. In diesem Tone geht es weiter. Ein andermal wird dann mit der gleichen Liebe zur Wahrheit behauptet, Deutschland besitze eine starke und durchaus genügende Flotte, rüste aber weiter, um sein Ziel der Welt Herrschaft zu erreichen. Ohne Bosheit geht es nimmer. Und da verlangt England, Deutschland solle ihm Vertrauen entgegenbringen und mit Freundschaft begegnen!

Am 12. Mai etwa wird Graf Tattenbach in der marokkanischen Hauptstadt eintreffen. Die Militärkommission untersteht dem Befehle des Generalmajors v. Schlot. Die Karawane umfaßt 40 Kamele und 100 Maul-tiere. Der Sultan überhandte dem Grafen Tattenbach für die Reise ein besonderes Pranzzeit. Graf Tattenbach, der

im 60. Lebensjahre steht, ist Bayer von Geburt. Er vereinigt mit der Gewandtheit des Diplomaten und den Umgangsformen des Mannes der großen Welt einen lebens-würdigen, echt süddeutschen Humor. Er ist eine hochgewach-sene stattliche Figur und zur Repräsentation besonders ge-eignet, trotzdem er infolge der Verkürzung eines Fußes ge-zwungen ist, sich beim Gehen eines Stodes zu bedienen. Nach der Londoner „Times“ handelt Deutschland in der Marokkofrage nicht allein. Die deutsche Regierung soll viel-mehr anderen Mächten Eröffnungen gemacht und Zusim-mung gefunden haben. Graf Tattenbach werde in Fez vor allem den Sultan zu überzeugen versuchen, daß Maßregeln sofort ergriffen werden müssen, um Leben und Eigentum der Europäer in Marokko zu schützen. In Frankreich begleitet man die Reise des deutschen Gesandten mit einem lachenden und einem weinenden Auge. England bohrt weiter.

Was Nikolaus II. am letzten Weihnachtstage versprach, das hat er, wenigstens soweit die religiöse Freiheit in Frage kommt, durch sein Toleranzedikt vom Ostersonntag eingelöst. Auch in Rußland wird in Zukunft die Glaubens-freiheit herrschen. Damit stellt sich endlich auch das russische Reich auf den Standpunkt, der in Deutschland durch den westfälischen Frieden im Jahre 1648 erreicht wurde und den Josef II. durch sein Toleranzedikt von 1781 in Oesterreich durchführte. Die Raskolniken, die zahllosen Keher der russischen Kirche, welche eine Reihe Sekten bilden, können sich bei den Japanern dafür bedanken, daß endlich der Bann, der seit Jahrhunderten über ihnen lag, gebrochen worden ist.

Ganz Spanien hat das Andenken an den Unabhängigkeitskampf gegen Frankreich durch Requiems und feierliche Umzüge der Bürger und der Truppen festlich begangen. In Frankreich, das sich wegen der deutschen Sedanfeier empfindlich aufzuregen pflegt, wird man die Feier des Nationalen Gedentages in Spanien gerade im gegenwärtigen Augenblicke der Verwicklungen in Marokko mit recht gemischten Gefühlen aufgenommen haben. Der Verdruß wird um so größer sein, als die Befreiung Spaniens von der französischen Herrschaft schon reichlich weit zurückliegt. Es war im Jahre 1808, als Napoleon I. den spanischen Thron für seinen Bruder Joseph in Besitz nahm. Das spanische Volk empörte sich und wurde in seinem Kampfe gegen Frankreich durch England unterstützt, das 3 Jahre zuvor der spanischen Seemacht bei Trafalgar eine vernichtende Niederlage bereitet hatte. Die Franzosen wurden und blieben verdrängt.

Die Lage auf Kreta hat sich demmaßen verschlimmert, daß der Gouverneur der Insel, Prinz Georg, noch einmal die Mächte um Gestattung der Vereinigung Kretas mit Griechenland ersuchte, mit dem Bemerkten, er müsse im Falle der Ablehnung seiner Bitte alle Verantwortung für die Folgen den Schutzmächten überlassen.

Württembergischer Landtag.

Kammer der Abgeordneten.

Stuttgart, 2. Mai.

In der Weiterberatung des Etats des Ministeriums des Innern bringt bei dem Kapitel Fluhbau Abg. Schneckenburger (D. P.) die Donau-Verfäderung bei Tuttlingen auf badischem Gebiete zur Sprache und bittet die Regierung, die Resultate der mehrjährigen Vermessungen bald mitzu-teilen und diese Messungen zum Gegenstand weiterer Ver-handlungen mit Baden zu machen. Minister v. Pischel erwidert, die Regierung sei bereit, sich der Interessen der Stadt Tuttlingen anzunehmen. Sie werde voraussichtlich schon im Juni mit Baden in neue Verhandlungen treten. Am meisten Aussicht auf Bewirkung scheinere der Vor-schlag zu haben, im Quellgebiet der Donau große Stau-weicher anzulegen, durch welche im Winter und Frühjahr das überflüssige Wasser aufgesammelt und die Möglichkeit geschaffen werde, dieses Wasser in der wasserarmen Zeit durch eine Abzweigung nach Tuttlingen zu führen. Abg. v. Kienle (Z.) meint, die beste Lösung wäre ein Reichs-gesetz gewesen, da ein solches nicht bestünde, so müßte durch Verhandlungen mit Baden Abhilfe geschaffen werden. Abg. Hausmann (Walingen): Die Versuche, dem Mißstande abzuhelfen, haben sowohl eine wirtschaftliche wie eine sani-täre Bedeutung. Die vom Minister angebotene Abhilfe durch Stauweicher sei nur eine der verschiedenen Mög-lichkeiten, den Uebelstand zu beseitigen. Es sei nach den Unter-suchungen des Professors Entsch sehr wahrscheinlich, daß nicht bloß oberhalb Tuttlingen, sondern auch unterhalb das Wasser durchsickere. Damit sei vielleicht eine andere Mög-lichkeit zur Abhilfe gegeben. Die Regierung sollte diese

Sache nicht nur im Auge behalten, sondern noch etwas leb-haftere als sich der Minister ausgesprochen habe, betreiben. Freiherr v. Palm: Der Standpunkt der badischen Re-gierung, jede Pflege der Verfäderungstellen zu verbieten, sei gerade Schuld daran, daß die Menge des verfädernden Wassers sich beständig vergrößere. Minister v. Pischel: Die gegenwärtigen Wasser-messungen dienen gerade zur Fest-stellung dieser Tatsache. Baden betrachte die Donau als kein öffentliches, sondern als ein privates Wasser. Abg. Hausmann (Walingen) erwiderte, die Verfäderung betrage jetzt schon zur Zeit des niedrigen Wasserstandes 250 Se-kundenliter. Die Auslegung Badens sei kaum noch loyal, wenn es sage, es wolle keine Veränderungen an den Ver-fäderungstellen, während es doch genau wisse, daß gerade dieser Standpunkt eine weitere Vergrößierung der Verfä-derung herbeiführt. Wenn Baden Wert darauf lege, als loyaler Nachbar betrachtet zu werden, sei es immerhin noch möglich, mit einem Appell etwas zu erreichen. Bei Kapitel 43 „Milbe Zwecke“ wünscht Abg. Heber (D. P.) eine starke staat-liche Zentralisierung der Wohlfahrtsbestrebungen. Die Abgg. Hausmann (Walingen) und Gröber (Z.) sprechen sich gegen eine solche staatliche Organisation aus. Minister v. Pischel sieht in einer Verstaatlichung erhebliche Nach-teile. Manche Quellen der Privatwohltätigkeit würden versiegen und die Ansprüche würden unheimlich wachsen. Die weiteren Kapitel des Etats des Innern wurden ohne wesentliche Debatte erledigt. Beim Etat des Finanzdeparte-ments spricht sich Abg. Hildenbrandt (Soz.) dagegen aus, daß bei der in Aussicht stehenden Reichsfinanzreform auf Ergänzung der Erbschaftsteuer indirekte Steuern heran-gezogen werden. Er kündigt einen Antrag an, der die Re-gierung auffordert, im Bundesrat gegen eine weitere Ver-mehrung der indirekten Steuern Stellung zu nehmen. Prä-sident Bayer hat Bedenken gegen die Stellung dieses An-trages im Rahmen dieses Etatsstills, da das Staatsmini-sterium nicht in der Lage gewesen sei, dazu Stellung zu nehmen. Er erklärt sich jedoch bereit, den Antrag als In-i-tiativantrag möglichst bald auf die Tagesordnung zu setzen. Nachdem Abg. Gröber Namens des Zentrums sich bereit erklärt hatte, dem Antrag die Priorität gegenüber den früher gestellten Initiativanträgen zuzugestehen, erklärte sich der Antragsteller mit dieser Geschäftsbehandlung einverstanden. Ein Antrag des Zentrums will die Regierung ersuchen, dem Landtag mit dem Entwurf des Etats eingehende sta-tistische Nachweise über die Arbeiterverhältnisse der vom Staat beschäftigten Arbeiter mitzuteilen. Abg. Gröber (Ztr.) begründet den Antrag unter Hinweis auf das Vor-gehen der preussischen und der Reichsregierung. Die Ab-geordneten seien für die Staatsbetriebe mit verantwortlich. Finanzminister v. Jeyer erklärt, mit Ausnahme der Häu-ten- und Salinenarbeiter beständen jetzt schon über sämt-liche Staatsarbeiter Statistiken. Auch über die zuletzt ge-nannten Kategorien wolle er den Abgeordneten in einer Kommission statistische Mitteilungen vorlegen. Mit Rücksicht auf die Konkurrenz müsse er sich jedoch gegen eine Ver-öffentlichung dieser Berichte aussprechen. Abg. Heber (D. P.) bezweifelt den Wert solcher Statistiken, solange nicht zum Vergleich auch eingehende Mitteilungen über die Pri-vatbetriebe vorliegen. Abg. Hildenbrandt (Soz.) erklärt sich für den Antrag. Die Veröffentlichung habe den Wert, daß die Mitteilungen auch kontrolliert werden könnten. Der Einwand, es müsse auf die Konkurrenz Rücksicht genom-men werden, sei nicht stichhaltig. Abg. Hausmann (Wa-lingen): Die Öffentlichkeit habe immer mehr auch die Arbeitsverhältnisse der Privatbetriebe ergreifen. Der Staat dürfe nicht an letzter Stelle marschieren. Man möge sich im Wege einer Verständigung über die Möglichkeit einer solchen Veröffentlichung klar werden. Nachdem der Antrag-steller Gröber erklärt hatte, sein Antrag wolle nur Nach-weisungen fordern, soweit die Regierung dies nach ihrem pflichtmäßigen Ermessen geben zu können glaube, erklärte Minister v. Jeyer, seine Darlegungen beruhten auf dem Beschlusse des Staatsministeriums. Immerhin könne man in beschränktem Maße eine solche Statistik machen. Der Antrag wurde hierauf mit großer Mehrheit gegen die Stim-men einiger Privatgläubiger angenommen. Morgen Fortset-zung der Beratung.

Stuttgart, 3. Mai.

In der Weiterberatung des Etats des Finanzdeparte-ments stand ein Zentrums-Antrag zur Debatte, wonach im Finanzdepartement die etatsmäßig zu besetzenden Stellen mit Ausnahme der Kollegialvorstände öffentlich auszu-schreiben sind. Nach einer Begründung des Antrages durch v. Kienle erklärt Finanzminister v. Jeyer, er sei nach wie vor der Ansicht, daß er verfassungsgemäß nicht zur öffentlichen Ausschreibung der erledigten Stellen verpflichtet



ist. Ausnahmen schienen zulässig, und er wolle verjuchswise eine öffentliche Ausschreibung einleiten, behalte sich aber vor, falls sich Missstände ergeben, beim Ministerium eine authentische Interpretation, eventuell eine Ergänzung des Artikels 43 der Verfassung zu beantragen. Freiherr von Seckendorff hätte es für richtiger gehalten, den Antrag nicht an den Finanzminister, sondern an das Staatsministerium zu richten. Im übrigen halte er die Forderung des Antrages für berechtigt. v. Kienle weist darauf hin, daß in allen anderen Departements die öffentliche Ausschreibung erfolgt. Hieber (D. Partei) spricht sich auch für den Antrag aus. Hausmann-Balinger empfiehlt ebenfalls den Antrag. Er rügt den Einfluß des studentischen Verbindungswezens und der „Alten Herren“ auf die Befestigung der Stellen. Der Antrag werde zwar nicht verhindern können, daß neben den auf die öffentlichen Ausschreibungen sich meldenden Bewerbern auch andere Personen in die Stellen berufen werden. Aber man tue dem Staat einen Dienst, wenn man ein geordnetes System der Ausschreibung schaffe. Nachdem Finanzminister v. Zeyer nochmals die verfassungsmäßige Verpflichtung der Regierung zur öffentlichen Ausschreibung der Stellen bestritten hatte, wurde der Antrag einstimmig angenommen. Bei dem Kapitel statistisches Landesamt regt Abg. Kembold-Kalen (Str.) die Errichtung einer Drahtstation am Bodensee behufs Vornahme meteorologischer Beobachtungen an. Finanzminister v. Zeyer erklärt, das Finanzministerium habe die Errichtung einer solchen Station ernstlich ins Auge gefaßt. Auch der König interessiere sich sehr dafür und habe ein Grundstück zur Verfügung gestellt. Die Regierung werde in Verhandlungen mit dem Reich und den Einzelstaaten treten. Vielleicht werde schon im nächsten Etat eine Forderung hierfür einstellbar sein. — Die weiteren Kapitel des Etats werden ohne wesentliche Debatte erledigt. Zum Schlusse wurden noch mehrere Beamteneingaben um andere Regelung ihrer Dienst- und Anstellungsrechte der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. Morgen Fortsetzung.

Landesnachrichten.

* **Altensteig, 5. Mai.** Aus Anlaß des diesen Sommer stattfindenden Automobilrennens der Herkomer-Konkurrenz findet gegenwärtig von einer besonders hierfür bestimmten Kommission eine Probefahrt statt. Gestern passierte diese Kommission auf der Fahrt von Tübingen nach Freudenstadt mit verschiedenen Automobilen unsere Gegend und brachte uns schon einen kleinen Vorgeschmack von dem was da kommen soll.

* **Spielberg, 4. Mai.** Am Montag, den 1. Mai hielt Herr Oberamtsbaumwart Bähler aus Walddorf im Gasthaus zum Röhle hier einen gediegenen, lehrreichen in vollständiger Sprache gehaltenen Vortrag über Pflanzung und Pflege der Obstbäume in unserer Gegend. Es wurden belehrende Anweisungen über den Ankauf der jungen Bäume, über die Zeit der Pflanzung sowie der nachfolgenden, notwendigen Pflege gegeben. Insbesondere wurde die Entfernung bei der Anpflanzung junger Bäume, die Stütze und der Schutz der Bäume durch Draht erörtert. Belehrend in jeder Hinsicht war die Debatte, welche sich dem Vortrag anschloß. Der Nutzen unserer tragbaren Obstbäume wurde besonders hervorgehoben. Zum Schluß wurden dem Herrn Oberamtsbaumwart Bähler Worte des Dankes und der Anerkennung seines lehrreichen Vortrages zu teil. Der Vortrag selbst hätte es verdient gehabt, daß er von Obstbaumbesitzern zahlreicher besucht worden wäre. Doch traten auf Ermunterung des Hrn. Bähler mehrere Anwesende dem Bezirksobstbauverein bei.

* **Böckingen, 3. Mai.** Gestern nachmittag wurde auf dem hiesigen Friedhof der am letzten Sonntag abend bei der Rettung eines Ertrinkenden in Heilbronn ums Leben gekommene, 30 Jahre alte Landwehrmann Karl Wilhelm Mai, Steinhauer von hier, unter militärischen Ehren zur Erde beigesetzt. Der Führer der Landwehrkompanie, Hauptmann Walz, legte im Namen des Offizierskorps einen Lorbeerkranz am Grabe nieder. Im Namen der Stadt Heilbronn widmete Gemeinderat Rechtsanwalt Kofengart einen Kranz. Der Verstorbene hinterläßt eine Frau, ein Kind und eine alte Mutter. Der Kommandeur des 4. württ. Infanterieregiments Nr. 122 widmete dem wackeren Mann einen ehrenvollen öffentlichen Nachruf.

* **Karlsruhe, 4. Mai.** Die Generaldirektion der bad. Staatsbahnen macht ihre Beamten, besonders die Bahn- und Weichenwärter, nachdrücklich auf den moralischen Wert und den wirtschaftlichen Nutzen der Wienenzucht aufmerksam und empfiehlt die Teilnahme an den Imkerkursen der badischen Imkerschule in Hoffenheim bei Heidelberg. Die Generaldirektion gewährt hierzu den Beamten Urlaub und ist bereit, die zur erstmaligen Aufstellung von Stöcken nötigen Stände auf Kosten der Verwaltung erbauen zu lassen.

* **Adls, 4. Mai.** Heute Vormittag ist hier ein Ausstand der Fuhrleute ausgebrochen, dem sich bis mittag ungefähr 700 Fuhrleute angeschlossen hatten.

Ausländisches.

* **Wien, 4. Mai.** In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses brachte Nowak einen Antrag ein, in dem die Regierung aufgefordert wird, sich energisch gegen die vom Deutschen Reich angeforderte Erhebung einer Abgabe von Schiffahrt und Flößerei auf dem Elbestrom zu wenden, da für den böhmischen Holzhandel ein großer Schaden erwachse.

* **Paris, 3. Mai.** Ein Sekretär der japanischen Gesandtschaft begab sich heute mittag ins Ministerium des Aeußeren und fragte dort, ob die französische Re-

gierung davon Kenntnis habe, daß die Schiffe des russischen Geschwaders sich noch immer in den territorialen französischen Gewässern befinden. Er erhielt die Antwort, man glaube zu wissen, daß die russischen Schiffe die französischen Gewässer verlassen haben.

* **Lyon, 4. Mai.** Infolge des plötzlichen Reisens des Seiles der auf den Hügel von Fourvières führenden Drahtseilbahn fuhr ein dichtbesetzter Wagen mit so starker Geschwindigkeit zu Tal und prallte dort mit solcher Heftigkeit auf, daß 17 Insassen Verletzungen erlitten.

* **London, 4. Mai.** Aus Saigon kommen bestimmte Meldungen über den Neutralitätsbruch Frankreichs. Drei Dampfer haben während der ganzen Dauer des Aufenthaltes des Admirals Kojshdjewskly einen ununterbrochenen Verkehr zwischen Saigon und der russischen Flotte aufrecht erhalten. Die Dampfer haben Saigon wiederholt mit großen Mengen an Proviant verlassen.

|| **London, 4. Mai.** Premierminister Balfour wird den König nach seiner Rückkehr von Paris heute abend auf der Viktoria-Station begrüßen. Es heißt, König Eduard wünsche den Premierminister sobald als es irgend möglich sei, zu sprechen. Diese Unterredung zwischen dem König und dem Premierminister sobald nach der Rückkehr des Königs aus dem Auslande ist etwas außergewöhnliches.

|| **London, 4. Mai.** König Edward traf abends kurz nach 6 Uhr auf der Viktoria-Station ein und wurde vom Premier-Minister Balfour, dem Minister des Aeußeren und dem Minister des Innern empfangen.

* **London, 4. Mai.** Der „Daily Mail“ wird aus Kanea gemeldet: Die griechischen Fahnen wurden gestern durch die internationalen Truppen von den öffentlichen Gebäuden mit den üblichen Ehren herabgezogen und die kreisigen Fahnen gehißt. Der russische Offizier, der die Truppen kommandierte hielt eine Ansprache an das Volk, in der er sagte, er hoffe, die griechische Fahne möge bald mit denselben Ehren wieder gehißt werden. In Kanea und Netimo fand dieselbe Zeremonie statt. In Kanea ist auf allen privaten Gebäuden die griechische Fahne Halbmaß gehißt und die Läden sind geschlossen.

* **London, 4. Mai.** Der Präsident von Guatemala, Estrada Cabrera, soll nach einer Meldung der Morning Post ermordet worden sein.

* **Tokio, 4. Mai.** Die Presse fährt fort, in scharfer Weise die französische Auslegung der Neutralitätsverpflichtungen bezüglich Indochinas zu tadeln.

* **Schanghai, 3. Mai.** (Reuter.) Siebzig bedeutende englische Konstante telegraphierten an den Minister des Auswärtigen Lansdowne: Die britischen Kaufleute machen die Regierung darauf aufmerksam, daß China die Abmachungen des englisch-chinesischen Handelsvertrages nicht innehält und diesen in den meisten Punkten unwirksam macht. China setzt den Vertrag abbestimmungen, welche sich auf die Währungsverhältnisse, Besteuerung, Bergbau und Schiffahrt beziehen, offenen Widerstand entgegen. Wir bitten die britische Regierung, die genaue Befolgung der Vertragsbestimmungen durchsetzen zu wollen.

|| **Washington, 4. Mai.** Der internationale Eisenbahngesetz ist heute eröffnet worden.

* **Chicago, 4. Mai.** Hier wiederholten sich Gewalttätigkeiten wegen des Ausstandes der Fuhrleute. Auf den Straßen trugen sich ernste Krawalle zu. In mehreren Fällen kam es zwischen den Unionisten und den Streikbrechern zu einem Kampfe, wodurch Panik in den belebtesten Straßen hervorgerufen wurde. Die schwarzen Kutscher schossen in einigen Fällen auf die Menge, die ihren Wagenzug angriff.

|| **Chicago, 4. Mai.** Auch heute kam es wieder mehrfach zu Ruhestörungen, als lange Wagenreihen unter Bedeckung durch die Straßen gefahren wurden. Eine Anzahl der der Union nicht angehörenden Kutscher und unbeteiligte Zuschauer wurden verletzt, einige lebensgefährlich.

Zur Mittelmeerfahrt des Kaiserpaars.

Der Kaiser und die Kaiserin besuchten am Mittwoch in Venedig, wo sie tags zuvor eintrafen und jubelnd begrüßt wurden, mit den Prinzen die internationale Kunstausstellung, später die Herzogin von Aosta. Auf der „Hohenzollern“ trafen zahlreiche kostbare Blumenpenden ein.

|| **Venedig, 4. Mai.** Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen heute nachmittag eine Gondelfahrt; 7¹/₂ Uhr abends traten die Majestäten, die kaiserlichen Prinzen und das Gefolge die Reise nach Karlsruhe an, die über Mailand und Basel geht. Die Majestäten verabschiedeten sich von allen aufs liebevollste. Der Kaiser und die Kaiserin wie auch die Prinzen sind in hohem Maß erfreut über den schönen Verlauf der Mittelmeerfahrt bei durchaus günstigem Wetter.

|| **Venedig, 4. Mai.** Der Kaiser hat König Viktor Emanuel ein Telegramm geschickt, in dem er nochmals beim Verlassen des italienischen Bodens dem Könige den herzlichsten Dank ausdrückt für die in Italien in so reichem Maße ihm und der kaiserlichen Familie erwiesene Gastfreundschaft und für die überall so herzliche Aufnahme. In dem Telegramm heißt es: „Wir werden stets das wertvolle Andenken an diese schöne im leuchtenden Süden verbrachte Zeit bewahren und von fern noch von Herzen an allem teilnehmen, was das befreundete und verbündete Italien betrifft.“

Revolution in Russland.

|| **Petersburg, 4. Mai.** Ein gestern erschienener Aufruf des Zentralkomitees der Sozialistenpartei fordert die Kr-

beiter auf, eine Feier am 1. (14.) Mai in verschiedenen Stadtteilen von Petersburg zu begehen, sowie zu versuchen, einen Umzug zu veranstalten. Im Falle des Einschreitens der Polizei soll bewaffneter Widerstand geleistet werden. Die intelligente Bevölkerung wird aufgefordert, die Arbeiter auch durch die Tat zu unterstützen und sich ihnen anzuschließen.

* **Warschau, 3. Mai.** Die Führer der Sozialdemokratie forderten die Bevölkerung auf, wie ein Mann gegen die Regierung und das ganze russische Regime sich zu erheben, da nur so mit der Blutherrschaft der russischen Regierung gebrochen werden könne.

* **Warschau, 3. Mai.** Im Laufe der letzten Nacht sind über 700 Verhaftungen vorgenommen worden. Unter den Verhafteten befinden sich 3 Professoren und über 60 Studenten. Sämtliche Gefangnisse sind überfüllt. Die Polizeiposten wurden durch Militär ersetzt.

|| **Warschau, 4. Mai.** Seit heute früh wurden die Trambahnen, die Droschken und die Arbeitswagen in den abgelegenen Straßen angehalten. Um Mittag hatte die Ausstandsbeziehung schon die Mehrzahl der Trambahnen ergriffen. Um 2 Uhr waren die Straßen verödet.

* **Lodz, 4. Mai.** Während des gestrigen Mai-Gottesdienstes in der Kreuzkirche zu Lodz, der bis 9 Uhr abends dauerte, sang und betete eine zahlreiche Volksmenge vor dem Gottesdienste. Kosaken drangen mit Gewalt auf die Menge ein und zerstreuten sie. Aus der Menge soll jemand auf die Kosaken geschossen haben, worauf diese mit einer Salve erwiderten. Es wurden 7 Männer tödlich verletzt. Die Kugeln schlugen ins Innere der Kirche bis am Altar ein und trafen die andächtige Menge. Eine Panik ergriff das Publikum und schreckliche Szenen spielten sich in der Kirche ab. Viele Personen wurden verletzt. Spät abends wurde ein Polizeilagent durch die Menge halb tot geschlagen. Auch heute werden Unruhen befürchtet.

|| **Lodz, 4. Mai.** Bei den gestrigen Ereignissen ging der Angriff von den Tumultanten aus, die sich hinter der Kirche und den sie umgebenden Mauern aufgestellt hatten und auf die heran kommende Kosakenpatrouille feuerten. Gleichzeitig wurden aus den Fenstern der anliegenden Häuser etwa 100 Schüsse auf die Kosaken abgegeben, worauf diese das Feuer erwiderten.

Der russisch-japanische Krieg.

|| **Petersburg, 4. Mai.** Ein Telegramm des Generals Linnewitsch an den Kaiser von gestern meldet: Am 1. d. M. ließ eine Abteilung Kosaken auf eine japanische Eskadron Dragoner. Ein japanischer Offizier und eine große Anzahl Dragoner wurden getötet und 11 Mann gefangen genommen.

* **London, 4. Mai.** Die Kreuzer des Blabwostof-Geschwaders haben den Hafen verlassen. Marschall Oyama sucht die Einschließung der Festung zu beschleunigen, um Kojshdjewskly seiner einzigen Basis zu berauben.

|| **Amoy, 4. Mai.** Ein Taifun wütete in dieser Woche an der Südküste von China. Es heißt, die baltische Flotte sei von ihm erfasst und einige kleinere Schiffe seien dadurch von dem Hauptgeschwader getrennt worden.

Vermischtes.

|| Briefe aus **Deutsch-Südwestafrika**, die von der „Post, Ztg.“ veröffentlicht werden, bestätigen, daß Hendrik Witbooi durch einen Schrapnellschuß schwer verwundet wurde und zwar, als er irrtümlicherweise mit einer deutschen Abteilung zusammenstieß, die er für die eigenen Leute hielt. Ueberhaupt soll die früher ganz unerreichbare Fingigkeit und sorgfältige Aufklärung der Hottentotten immer mehr nachgelassen haben. Seit den Kämpfen Anfang Januar, wo die Kolonne Meister trotz quälenden Durstes 54 Stunden im Feuer verharrete und dann noch stürmte, haben sie außerdem einen höflichen Respekt bekommen. „Duischmann geht nicht zurück“ sagen die Gefangenen. Unter letzteren befinden sich einzelne in erbarmungswürdigem Zustande. Bei Hendrick herrscht Hunger, die Leute sollen nur mit Gewalt zusammengehalten werden, aber zu schaffen machen sie uns noch immer.

|| **Aus der Südsee** wird über eine Strafexpedition gegen Menschenfresser und Räuber nach Neu-Mecklenburg-Süd berichtet. Die Eingeborenen empfingen die Expedition mit einem Hagel von Steinen und Speerwürfen. Das Dorf wurde gestürmt und niedergebrannt, sechs Eingeborene fielen. Der Häuptling hat Frieden geschlossen.

Literarisches.

Greiner & Pfeiffers **Württembergischer Blühsapflanz, Sommer 1905**, ist soeben erschienen. Vor 7 Jahren in Harmonikform, resp. Staffelanordnung in den Handel gebracht (geschildert geschätzt geliebt), erscheint er seitdem in patentierter Regierausgabe und ist dadurch das A des Kolombus vor allen Jahrbüchern geworden, denn kein Blättern — kein Suchen mehr — ein Blick — ein Griff und man hat die gewünschte Strecke. Jede Strecke außen kenntlich. Zum Preis von 20 Pfennig überall zu beziehen. Auch in der Expedition dieses Blattes vorräthig.

Handel und Verkehr.

* **Freudenstadt, 2. Mai.** Marktpreise. Am 1. Mai galten 50 Kp. Kartoffeln M. 2.50, 1 Kp. Butter M. 1.95, 10 Stück Eier 55 Pf., 50 Kp. Haber M. 8.35, 50 Kp. Fein M. 2 und 50 Kp. Stroh M. 2.25.

Verantwortlicher Redakteur Ludwig Paul, Altensteig.

Bestellungen

auf „Aus den Tannen“ für die Monate Mai und Juni werden auch

jetzt noch

entgegengenommen und die seither erschienenen Nummern umsonst nachgeliefert.



Sttmannswelser.
Beigholz-Verkauf.

Am Freitag, den 12. Mai
mittags 1 Uhr



verkauft die Gemeinde auf dem Rathaus aus ihren
Schaible'schen Waldungen

250 Rm. gemischtes forstliches Scheiterholz
und aus dem Gemeinwald
20 Rm. tannenes, größtenteils Papierholz
wogu Käufer freundlichst eingeladen werden.
Den 3. Mai 1905.

A. A.:
Schulth.-Amt:
Koller.

**Fischereiverein
„Oberes Nagoldtal“.**
Die Frühjahrsversammlung



Fischessen

findet am
Sonntag, 14. Mai d. J., nachmittags 3 Uhr
im Schwarzwaldbrauhaus in Wildberg statt.
Die Mitglieder und Freunde der Sache werden freundl. eingeladen.
Nagold, 5. Mai 1905.

Bereinsvorstand:
Ritter.

Altensteig-Dorf.
Bau-Akkord.

Die bei der Erbauung eines Scheueranbaues für Johs. Seeger,
Bauers von dort vorkommende

Zimmerhandarbeit

soll im Wege der schriftlichen Submission vergeben werden.
Auftragende Unternehmer wollen ihre Offerte mit entsprechender
Aufschrift versehen, bis spätestens

Mittwoch, den 10. Mai, nachmittags 5 Uhr
bei dem Unterzeichneten einreichen, woselbst Pläne und Voranschlag zur
Einsicht aufliegen.

Altensteig, 5. Mai 1905.

A. A.:
Stadtbaumeister Henzler.

Wichtig für jede Hausfrau

Größe I



Größe II

15

Mark

25

Mark

Zu haben bei

Karl Henzler Wwe., Altensteig.

Altensteig.
Welschkornmehl-Abschlag.

Von heute ab verlaufe:
Selbes Welschkornmehl pro Sack und bar 15 Mk.
la. fein gemahl. Roggenmehl " " " 18 " "
Christoph Bühler.

**Turn-Verein
Altensteig.**

Gut Heil!

Samstag abend
9 Uhr



Turnversammlung
im Lokal.

Wegen Beteiligung am Fackelzug
bei der Schillerfeier wird zahlreiches
Erscheinen erwartet
der Ausschuss.

Altensteig.

Alle Sorten

Kunstdünger

la. Knochenmehl
Düngeralkali und
Feldergips
sowie

Chili-Salpeter

billigt bei

G. Schneider.

la. Malzkeime

bei

Ebigem.

**Wichtig für
sparsame Eltern!**



Gefällig registrierte Schuhmarke.

**Haben Sie
Knaben?**

Dann machen Sie in Ihrem
Interesse einen Besuch mit
obigen gestrickten Knaben-
Anzügen und Sie werden nie
wieder von dieser für jede
Jahreszeit passenden und daher
praktischen, dauerhaften
und durch eleganten Sitz
hervorragenden Kleidung ab-
geben.
Alleinverkauf für Altensteig:
Fritz Witzmann.

Altensteig.

Wasserglas

zum Sieremachen
sowie frischen

Chlorkalk

zum Bleichen

empfehlen Seifensieder Steiner.
Altensteig.

Habe noch einen größeren Posten
niedere

Rosen

um damit zu räumen billig zu ver-
kaufen

Wolz, Gärtner.

Altensteig.

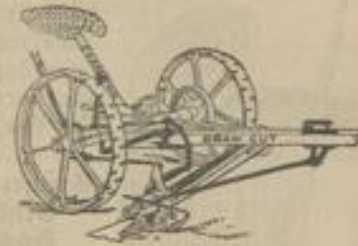
Ein Pianino

hat zu verkaufen.
Wer? — sagt die Red. d. Bl.

Chr. Paul Rau, Wildberg

Fabrik landwirtschaftl. Maschinen
empfehlen

**Grasmäh-
Maschinen**



bestes deutsches, sowie amerik. Fabrikat

Deichselträger

für Mähmaschinen

mehrfach patentiert, einzig eri-
strierender Deichselträger, bei wel-
chem die Schwankungen vollstän-
dig aufgehoben werden

verbesserte Pferderechen
ganz aus Eisen und Stahl gebaut

**Gabel-
Heuwender**



mit verbesserten
geblecht geschützten
Fahrrädern

eiserne Handschlepprechen

D. R. G. M. in verschiedenen Ausführungen
sowie sämtliche andere landwirt-
schaftliche Maschinen
in solider Ausführung bei billigen Preisen.

Preislisten

stehen auf Wunsch gerne zu Diensten.

**Sämtliche Ausgaben von
Schillers Werke**

sind zu beziehen durch die

W. Rieker'sche Buchhandlung
L. Lauf.



Das Beste ist das Billigste

Sturmvoegel

Modell 1905

ist nicht bloß das beste, es ist auch noch
wirklich das billigste.

Mähmaschinen in vorzüglicher Ausführung.
Deutsche Fahrradwerke Sturmvoegel

Gebr. Grütner, Halensee bei Berlin 148.
Preislisten gratis und franko.

Auskunftei J. Müller, Stuttgart

Vogelsangstr. 16.

Ehe man nicht die Auskunftei befragt hat, gehe man
keine Heirat, Verlobung oder Geschäfts-
verbindung ein. Es werden den Anfragenden durch ge-
wissenhafte Auskünfte über Personen betreffs Vermögen,
Mitgift, Ruf, Charakter, Vorleben, Kreditfähigkeit
u. s. w., viele Enttäuschungen erspart. Aufenthalt-
ermittlung von Personen, Verschollener und böswilliger
Schuldner. Ermittlung in Erbschafts- und Prozesssachen.
Eintreibung von Schuldforderungen. Rat und Aus-
kunft in allen Familien-, Privat-, Rechts-, Geld-,
Kredit-, Kauf- und Verkaufsangelegenheiten. Hypo-
thekens- und Immobilienverkehr. Beobachtung und
Überwachung von Personen. Strengste Verschwiegen-
heit. Vertreter an allen Orten. Unerbittliches, größtes
und leistungsfähigstes Bureau in Süddeutschland.
(Auch schriftliche Verledigung.)

Bitte auszeichnen und aufbewahren!



Vorzüge
der
Schmid's Patent-Waschmaschine.



Hervorragende Leistungsfähigkeit, bewirkt durch das höchst sinnreich konstruierte Waschwerk, sowie dessen Anbringung an der sich ganz vorzüglich bewährten Riffelsäule. In kürzester Zeit schneeweiße Wäsche.

Größte Schonung der Wäsche. Stabile, solide Bauart. Hochfeine Ausstattung. Kein die Handhabung erschwerendes Triebwerk auf dem Deckel, man kann daher sehen, wie die Wäsche in der Maschine gewaschen wird.

Gänzlich verdeckter Antrieb unter dem Böttch. Reparaturen ausgeschlossen. Unvergleichlich leichter Gang, daher bequeme Handhabung.

Bestes Material! Solide Arbeit!
Volle Garantie für Leistungsfähigkeit!
Zu beziehen durch
Paul Beck in Altensteig.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß mein Laden
Sonntags nur von 12 bis 2 Uhr
geöffnet ist.
W. Kieker'sche Buch- und Schreibwarenhandlung
L. Lauf.

WASCHKÖNIG
Gehobelte Bleichseife & als solche das zeitgemäße & ausgiebigste Waschmittel
1/2 Pfd. Packete à nur 15 Pf.
in allen besseren Geschäften erhältlich
Alleinige Fabrikanten:
MEMMINGER SEIFENFABRIK MEMMINGEN

Altensteig.
Für Gipsermeister!

Habe ca. 3-4000 qm
Rohrmatten
um damit zu räumen, um billigen Preis abzugeben.
Stets frisch

Ia. Baugips

empfehle zu billigstem Preis.
Meiner werten Kundschaft empfehle ich mein gutfortiertes

Baumaterialien-Lager

hier und in Simmersfeld bei Chr. Schittenhelm, Maurermeister.

G. Kirn
Baumaterialien-Geschäft.

Der Blitz-Fahrplan

ist erhältlich in der
W. Kieker'schen Buch- und Schreibwarenhandlung.

Altensteig.
Knabenanzüge
Knabenjoppen
Arbeitsjoppen
Arbeitshemden
sind frisch eingetroffen und empfehle dieselben zu billigen Preisen.
Fritz Witzmann.

Altensteig.
Haus-Verkauf.
Die Hälfte eines zweiteiligen **Wohnhauses** nebst Zubehör sehr unter günstigen Bedingungen dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden. Nähere Auskunft erteilt die Red. d. Bl.

Altensteig.
Ein möbliertes
Zimmer
hat zu vermieten
Wer? — sagt die Red. d. Bl.
Fünfbromm.

Arbeitersuch.
Ein tüchtiger Arbeiter, der auch selbständig arbeiten kann, findet sofort dauernde, nach Leistung gut-bezahlte Beschäftigung bei
D. Theurer
Schreinermeister.

Altensteig.
Einen ordentlichen
Jungen
nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre
August Seeger
Schuhgeschäft.

Schwemmsteine
billig & prompt
Hübaleck & Co.
Weisenthurm a. Rhein.

Ein jüngeres
Dienstmädchen
von 14-16 Jahren wird von H. Familie pro 15. Juni gesucht.
Näheres in der
Red. d. Bl.

Schwan
D^r THOMPSON'S
TRADE-MARK SCHUTZ-MARKE
SEIFEN-PULVER
das beste
Waschmittel
der Welt
Zu haben
in den meisten
Geschäften.

Fünfbromm, den 4. Mai 1905.
Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der Krankheit und dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders

Philipp

erfahren durften, insbesondere für die zahlreiche Beichenbegleitung, sowie für den erhabenden Gesang des Gesangsvereins, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Adam Müller, Holzhauer
mit Frau und Kindern.

Einige tüchtige
Land- oder
Industrie-
Arbeiter

finden in Calw dauernde und gut bezahlte Beschäftigung.
Zu erfragen bei
der Red. d. Bl.

Gesucht

für Haushaltung und Zimmer ein fleißiges

Mädchen

über die Saison, event. Jahresstelle. Gute Bezahlung.

Frau M. Wildbreit
Wildbad, König-Karlstr. 68.

Altensteig.
Ein größeres Quantum gut ein-gebrachtes

Ackerheu

hat zu verkaufen
Strider Wurster.

Mit Seifenpulver
Schneekönig
erzielt
man blendend
weisse Wäsche.
Zu haben in den meisten Geschäften.
Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Susten!

Wer daran leidet, gebrauche die allerbewährtesten lufstenstillenden und wohlschmeckenden

Kaiser's

Brust-Caramellen

(Wald-Extrakt in fester Form).
2740 not. beglaubigte Zeugnisse beweisen den sicheren Erfolg bei

Katarrh u. Verschleimung.
Paket 25 Pf.
Niederlage bei:
Dr. Maig in Altensteig.

Treibriemen
besten Qualität
bei Gebr. Stoss, Esslingen
Gerberei & Treibriemenfabrik.

Alle
Schulbücher
und
Schulhefte
sind zu haben in der
W. Kieker'schen Buchhandlg.
L. Lauf.

Ernst Hess

Harmonika-Fabrik
(gegr. 1872)

Rlingenthal (Sachsenl. l.)
Liefert seine dauerhaft gebauten und auf den Weltausstellungen zu Sydney u. Melbourne wegen ihres prächt. Orgeltones mit dem 1. Preis gekrönt

Concert-Ing-Harmonikas



mit offener Nickel-Klavatur, Stahl (11 Falt. Doppelbalg mit verstelltem Stahlblech) schwebend, ff. poliertem Gehäuse und kräftigen Doppelböfen.
10 Takt, 24 T., 2 Reg., 50 Stimm. M. 4.50
10 " 8 " 3 " 70 " " 7.-
10 " 4 " 4 " 90 " " 9.-
19 " 2mal 24 T. 108 " " 10.50
Schule zur Selbsterlernung sowie Klite u. Verpackung umsonst. Porto extra. Glockenspiel M. —.60 mehr. Reich illustrierte Preis-Kataloge über Buchharmonikas (120 verschiedene Nummern von M. 2.— bis M. 80.—), Klithorn, Violinen, Musikwerke usw. verschide umsonst und portofrei.

Zu jeder Jahreszeit

kann sich Jedermann einen vorzüglichen gefunden und billigen Saustromk bereiten mit

J. Schraders Most-Substanzen in Extraktform

von J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Das Moste, was zu diesem Zwecke geliefert werden kann. Das Extrakt kommt auf ca. 7 Pf. Vorrätig in Port. zu 150 u. 50 Liter

Depot in Altensteig bei Chr. Burghard jr., in Gagold bei Detrich Gauß.

Soberana-
Fahrräder, läst- und
Wingmaschinen sind die
besten und billigsten.
Fahrräder mit 1, 2 u. 3 Jahre
Garantie v. M. 30.— bis 180.—
Fahrräder, in Sonnenstrahlenpolen
höchste Erzeugnisse, d. Fahrradtechnik
Freiwilligsterwerb von M. 8.— an.
Lanzmäher 2. M. 2.—, landwirtschaftl. 2. 250 an.
Alle Beschreibungen sehr billig. Katalog uml. u. fr.
Wiederverk. Soberana-Fahrrad-Industrie
GmbH. Völk & Cumbauer, Nürnberg 300.

Gestorbene.

Scherrbach: Johannes Frey, 85 Jahre.
Wildhof: Friedrich Treiber, Herrschlag.
Fünfbromm: Stephan Hald, Oberlehrer
a. D., 64 Jahre.

